

Motivation

Die Europäische Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten steht im Dienst der Demokratie: Nach einem verheerenden Krieg entstanden, will sie in Europa eine demokratische Gesellschaft absichern und einen Rückfall in Diktatur und Unfreiheit verhindern. Seit vielen Jahren bewährt sich diese Konvention, doch ist sie nunmehr auch der Kritik ausgesetzt – nicht nur im Osten Europas, wo offen eine illiberale Demokratie eingefordert wird, sondern auch in Großbritannien und in der Schweiz, die in Sachen Demokratie wenig Nachhilfe brauchen. Vor diesem Hintergrund geht die Tagung den Fragen nach, welchen Wert die Konvention der Demokratie zuzuspricht, wie sie sie zu bewahren versucht und was es mit der Kritik an ihr in alten und jungen Demokratien auf sich hat.

Organisatoren:

Institut für Staats- und Verwaltungsrecht
Vereinigung der österreichischen Richterinnen und Richter –
Fachgruppe Grundrechte und interdisziplinärer Austausch

Universität Wien

Institut für Staats- und Verwaltungsrecht • Juridicum
Schottenbastei 10–16 • 1010 Wien • +43-1- 4277-35421 • www.juridicum.at



Demokratie und Europäische Menschenrechtskonvention

22.–23. Oktober 2018

Symposium aus Anlass von 60 Jahren
Geltung der EMRK in Österreich

Universität Wien
Schottenbastei 10–16, 1010 Wien
Juridicum, Dachgeschoß

Montag, 22. Oktober 2018

I. Der Stellenwert der Demokratie in der EMRK

9.00 Uhr
Die EMRK – ein Menschenrechtskatalog aus dem Geist der Demokratie
Walter Berka, Universität Salzburg

10.00 Uhr
Die Konventionsrechte als Fundamente der Demokratie
Katharina Pabel, Universität Linz

11.00 Uhr
Pause

11.30 Uhr
Die demokratische Gesellschaft als Leitbild der EMRK
Gabriele Kucsko-Stadlmayer,
Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte

12.30 Uhr
Mittagspause

II. Bewehrungen der Demokratie durch die EMRK

14.30 Uhr
Die Bewehrung der Demokratie durch Rechtsstaatlichkeit
Pál Sonnevend, Universität Budapest

15.30 Uhr
Grundrechtsmissbrauch in der EMRK
Susanne Reindl-Krauskopf, Universität Wien

16.30 Uhr
Pause

17.00 Uhr
Die EMRK als Instrument einer transnationalen wehrhaften Demokratie
Ulrich Wagrandl, Universität Wien

18.00 Uhr
Ende

Dienstag, 23. Oktober 2018

III. Ein „living instrument“ in Theorie und Praxis

9.00 Uhr
Die Methoden der Konventionsauslegung
Michael Potacs, Universität Wien

10.00 Uhr
Die Kritik an der Rechtsprechung des EGMR in alten Demokratien
Oliver Diggelmann, Universität Zürich

11.00 Uhr
Pause

11.30 Uhr
Die Bedeutung der EMRK in Demokratien im Umbruch
Herbert Küpper, Institut für Ostrecht Regensburg

12.30 Uhr
Ende

Anmeldung (bis 5. Oktober 2018)
an susanne.karner@univie.ac.at